

Maschine gegen Rückenschmerz

Am neuen Spine-Med-Table im Helios-Klinikum werden Patienten mit **Rückenbeschwerden** behandelt. Die Liege funktioniert wie eine **softe Streckbank**. Noch ist das Gerät für Helios-Patienten gedacht, soll aber erweitert werden.



Sigrun Witte (links), Clayton Kraft und, auf der Liege, Patient Joachim Drobik.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

VON SEBASTIAN PETERS

Das Helios-Klinikum am Lutherplatz hat eine Maschine gegen Rückenschmerzen eingekauft. Das Gerät nennt sich „Spine Med Table“ (Traktionstisch), das Verfahren heißt „spinale Dekompression“ – dabei werden Ober- und Unterkörper fixiert, der Patient wird dann sanft gedehnt. „Durch gezielte Druckentlastung und Aktivierung der Selbstheilungskräfte erhält die Bandscheibe die Möglichkeit, sich zu regenerieren, zu rehydrieren und sich in ihre ursprüngliche Position zurückzuziehen“, sagt Privatdozent Dr. Clayton Kraft, Chefarzt der Krefelder Orthopädie.

Die Bandscheibe müsse man sich wie einen Schwamm vorstellen. Schmerzen entstehen, wenn zu wenig Wasser zwischen den Scheiben lagert. Indem der „Spine Med Table“ die Wirbelsäule dehnt, kann

neue Schmierflüssigkeit zwischen die Bandscheiben fließen. „Bandscheibenvorfälle können sich zurückbilden“, sagt Clayton Kraft. Die Methode eigene sich zur Therapie von Bandscheibenvorfällen und -vorwölbungen, Ischiasnerv-Reizungen und Verschleiß. Auch nach Wirbelsäulen-Untersuchungen kann sie zum Einsatz kommen.

„Kann schmerzfrei machen“

So funktioniert das Gerät technisch: Der Patient legt sich auf die Liege. Um eine bestimmte Wirbelsäulenregion gezielt zu behandeln, wird der zu behandelnde Teil des Körpers, beispielsweise das Becken, vor der Behandlung in eine gewünschte Neigung gebracht und fixiert. Erst dann sorgt eine kontrollierte Zugspannung für die sanfte Dehnung des Zwischenwirbelbereichs. Clayton Kraft sagt: „Schon wenige halbstündige Behandlungen

INFO

Die Klinik

Die Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie am Helios-Klinikum wird geleitet von Privatdozent **Dr. med. Clayton Kraft**. Medizinische Schwerpunkte bilden die Gelenks-Chirurgie, die Wirbelsäulenchirurgie, die Sportorthopädie, die arthroskopische Chirurgie, die Endoprothetik, die Handchirurgie, die Fußchirurgie, die Behandlung von Verletzungen von Becken und Wirbelsäule sowie die Tumorchirurgie an Extremitäten und Becken.

gen können ausreichen, um Wirbelsäulenpatienten schmerzfrei zu machen.“

Natürlich reicht die Behandlung mit dem Wirbelsäulentisch alleine

nicht aus. „Ein dauernder Effekt lässt sich nur erreichen, wenn parallel ein begleitendes Muskelaufbautraining und die Wiederherstellung der Wirbelsäulenstatik erfolgt“, sagt Sigrun Witte, leitende Physiotherapeutin am Helios-Klinikum.

Wenige Geräte in Deutschland

In den USA ist das Verfahren seit Jahren im Einsatz. Bisher gibt es in Deutschland erst wenige Geräte dieser Art – vor allem in Süddeutschland. In Krefeld ist die Maschine nach einer längeren Testphase jetzt ebenfalls angeschafft worden und bisher nur für stationäre Patienten gedacht; womöglich können bald auch außerstationäre Patienten das Gerät nutzen, sagt Clayton Kraft. Dafür wolle das Helios einen bestimmten Betrag nehmen. Kraft: „Das Gerät soll aber kein Geld verdienen.“